



**Wir wünschen Ihrem Kind
eine erfolgreiche und erfreuliche Grundschulzeit
und Ihnen eine gute Zusammenarbeit mit der Schule!**



INFORMATIONEN

Wenn der Tag zu Ende geht:
Rechtzeitig werden die Schulsachen für den nächsten Tag gerichtet. Kinder sollten nicht länger als eine Stunde am Tag fernsehen.



Ihr Kind sollte spätestens um 20 Uhr ins Bett gehen. Kinder brauchen viel Schlaf, um wieder Neues aufnehmen zu können!

WAS SONST NOCH WICHTIG IST

Die richtige Beherrschung der deutschen Sprache ist für das Lernen in der Schule sehr wichtig. Bitte sorgen Sie dafür, dass Ihr Kind viel mit anderen Kindern spielen und sprechen kann!

Zeigen Sie Ihrem Kind, dass Sie sich für die Schule interessieren und dass die Schule wichtig ist!

Sprechen Sie auch immer wieder mit der Lehrerin oder dem Lehrer über Ihr Kind! Nur so können Sie erfahren, wie es sich in der Schule verhält und arbeitet.

Gehen Sie zu den Elternabenden, denn dort gibt es wichtige Informationen der Klassenlehrerin oder des Klassenlehrers!

Wenn Ihr Kind krank ist, muss es zu Hause bleiben, bis es wieder ganz gesund ist! Rufen Sie bitte gleich morgens in der Schule an und schreiben Sie eine Entschuldigung!

Loben Sie Ihr Kind, wenn es etwas gut gemacht hat!

Am Ende der Grundschulzeit werden Sie von den Lehrerinnen und Lehrern beraten, welche weiterführende Schule für Ihr Kind geeignet ist.

Alle weiteren Informationen erhalten Sie u.a. auf der Homepage des Kultusministeriums

- www.kultusportal-bw.de unter Schulsystem/Grundschule,
- www.kindergarten-bw.de,
- in Ihrer Grundschule oder
- in der Broschüre „Elterninformation zum Schulanfang“ mit vielen Tipps, wie Sie Ihr Kind unterstützen können.

Impressum:

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg,
Schlossplatz 4, 70173 Stuttgart, www.kultusportal-bw.de
Redaktion: Christa Engemann (verantwortlich), Rita Binder,
Katja Tomas, Jochen Holzwarth, Hans-Joachim Pröchtel,
Klaus Kehl, oeffentlichkeitsarbeit@km.kv.bwl.de

GRUNDSCHULE BADEN-WÜRTTEMBERG

Informationen zum Schulanfang

 **Informationen für Eltern, Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer**



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT



IHR KIND WAR DREI JAHRE IM KINDERGARTEN

Dort hat es beim Spielen mit den anderen Kindern viel gelernt. Im Kindergarten und in der Schule wird deutsch gesprochen, sprechen Sie mit Ihrem Kind in der Muttersprache.

Mit sechs Jahren kommt Ihr Kind in die Schule.

Die Erzieherinnen und Erzieher sowie die Lehrerinnen und Lehrer beraten Sie, ob Ihr Kind schulfähig ist und in die Schule gehen kann. Zur Schulanmeldung werden Sie von der zuständigen Schule eingeladen. Das Gesundheitsamt lädt zur Schuluntersuchung ein.

IHR KIND KOMMT IN DIE SCHULE

Das benötigt Ihr Kind:

- einen leichten Schulranzen,
- ein Mäppchen für Stifte,
- einen Turnbeutel mit Sporthose, Sportheemd und Turnschuhe,
- einen Brustbeutel für Geld oder Fahrkarte.

Ihr Kind braucht noch keinen Füller!

Schulbücher bekommen die Kinder von der Schule.

Welche Schulsachen Ihr Kind sonst noch benötigt, wird Ihnen von Ihrer Schule mitgeteilt.

Kindergarten und Schule helfen Ihnen gerne bei all Ihren Fragen!

DER ERSTE SCHULTAG

In den meisten Schulen gibt es eine Schulaufnahmefeier zu der auch die Familien eingeladen werden.

Jedes Kind sollte eine Schultüte mitbringen.

Die Kinder werden von ihrer Lehrerin oder ihrem Lehrer begrüßt und besuchen ihre erste Unterrichtsstunde. Oft feiert die ganze Familie diesen besonderen Tag.

DAS SOLLTE IHR KIND IMMER IM SCHULRANZEN HABEN:

- Mäppchen, Kinderschere, Klebestift, Spitzer,
- Hefte und Bücher für den Unterricht,
- Pausenbrot in einer Vesperdose,
- Trinkflasche mit Wasser oder ungesüßtem Tee.

Geben Sie Ihrem Kind ein gesundes Pausenbrot und viel zu trinken mit! Helfen Sie Ihrem Kind, Ordnung in seinem Schulranzen zu halten und alle Sachen einzupacken!



SO KANN EIN SCHULTAG AUSSEHEN

Ihr Kind steht rechtzeitig auf, damit es ausreichend Zeit hat, um zu frühstücken und dann in die Schule zu gehen.

Begleiten Sie Ihr Kind in den ersten Tagen bis zur Schule. Seien Sie bitte ein Vorbild beim sicheren Verhalten auf dem Schulweg!

Ihr Kind bekommt von der Schule einen Stundenplan. Dort sehen Sie, wann und wie lange Ihr Kind Unterricht hat. Sie sehen auch, an welchem Tag Ihr Kind seine Sportsachen mitnehmen muss.

Der Unterricht wird vorwiegend von der Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer erteilt und findet in Fächern und Fächerverbänden statt.

Wie schon im Kindergarten lernen die Kinder gemeinsam. Sie arbeiten im Sitzkreis, in Gruppen, zusammen mit ihrem Tischnachbarn oder alleine.

Der Unterricht findet an unterschiedlichen Orten statt: im Klassenzimmer, in der Natur, in der Sporthalle oder in der Schulumgebung.

In den Pausen haben die Kinder auf dem Schulhof viele Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten.

Fragen Sie in der Schule nach, ob es Angebote gibt zur Hausaufgabenbetreuung oder auch zu freiwilligen Arbeitsgemeinschaften.

Ihr Kind sollte nach der Schule Zeit haben, zu essen und sich auszuruhen!

Am Nachmittag werden oft Hausaufgaben gemacht. Dabei braucht Ihr Kind Ruhe, um sich konzentrieren zu können!

Achten Sie daher bitte darauf, dass es beim Erledigen der Hausaufgaben an einem ungestörten Platz sitzen kann!

Kinder brauchen viel Bewegung an der frischen Luft, damit sie gut lernen können! Deshalb sollte Ihr Kind nach dem Lernen draußen mit Freundinnen und Freunden spielen.



Unser Kind kommt bald in die Schule

Wie Sie den Weg vom Kindergarten in die Grundschule mit Ihrem Kind gemeinsam gehen können.



Georg, 6 Jahre

Eine kleine Broschüre voller Ideen für einen gelingenden Übergang.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Entwicklungsbereiche

- Körper / Motorik / Koordination
- Wahrnehmung
- Sprache
- Soziale Kompetenz
- Kognitive Fähigkeiten

Spielvorschläge

- Deutsch
- Mathematik

Verantwortungsbewusste Eltern...

Liebe Eltern,

Ihr Kind kommt bald in die Schule. Sicherlich machen Sie sich Gedanken, was auf Ihr Kind zukommt. Wenn Sie Lust haben, mit Ihrem Kind spielerisch ein paar Ideen umzusetzen, um es auf die Schule vorzubereiten, sind im Folgenden ein paar Vorschläge zu verschiedenen Entwicklungsbereichen aufgelistet.

Setzen Sie sich und Ihr Kind nicht unter Druck! Sie müssen nicht alle Vorschläge „durcharbeiten“. Es ist wichtig, dass Sie und Ihr Kind Spaß an den Spielen haben und nichts mit Zwang geschieht. Ermutigen Sie Ihr Kind und loben Sie es, wenn etwas besonders gut gelingt.



Abb.1

Um **eines** bitten wir allerdings: **um etwas tägliche Zeit; denn Sie als Eltern haben die wichtigste Schlüsselstellung** für einen erfolgreichen Schulanfang!

Entwicklungsbereich Wahrnehmung



Abb.2

- ❖ Puzzle spielen
- ❖ singen, klatschen, reimen
- ❖ Perlen auffädeln (Visuomotorische Koordination)
- ❖ Ordnen von Tieren, Fahrzeugen, Spielzeug, Besteck, Kleidungsstücken, Obst,... nach Farben, Formen, Größen (z.B. beim Aufräumen: sammle alle roten Autos,...)
- ❖ „ich sehe was, was du nicht siehst“ – Spiel (z.B. beim Autofahren oder beim Spaziergang)
- ❖ Figur-Grund-Wahrnehmung (z.B. ich sehe einen großen gelben Kran, ich sehe eine rot blühende Blume, ich sehe ein Haus mit einem runden Fenster...)
- ❖ Wo ist das Tier / der Gegenstand? Oben, unten, rechts, links, vor, hinter, in, auf, neben, ...) (Wahrnehmung der Raumlage)
- ❖ Bauklötze / Legosteine bauen; Dinge im Raum nach Anweisung verstecken (Wahrnehmung räumlicher Beziehungen)
- ❖ Alltagsgeräusche erkennen. Gegenstände, Personen, Tiere zuordnen können (auditive Differenzierung)
- ❖ Die Richtung erkennen aus der ein Geräusch kommt: z.B. das Kind schließt die Augen, die Eltern klatschen, flüstern, stampfen,... aus einer Richtung, und das Kind zeigt mit geschlossenen Augen in diese Richtung (Hörschulung, Richtungshören)
- ❖ Gehörte Geräusche in der richtigen Reihenfolge erkennen und wiedergeben, z.B Papier schneiden, rascheln, falten, reißen,... (Auditive Lokalisation der Zeit)
- ❖ „Ich packe meinen Koffer“-Spiel, erfundene Wörter -„Zauberwörter“ nachsprechen (auditiv-sprachliche Fähigkeit / auditive Merkfähigkeit)
- ❖ Hör-Rätsel mit geschlossenen Augen (Wie viele Vögel zwischern gerade? Welche Fahrzeuge hörst du?)

Entwicklungsbereich Körper / Motorik / Koordination

- ❖ kneten, malen, kleben, Blatt falten, reißen, schneiden
- ❖ Körperteile benennen (z.B. beim Anziehen und Baden)
- ❖ Wäscheklammern am Rand eines Pappkartons befestigen
- ❖ Kuchen mit Rosinen, Silberperlen u.ä. verzieren
- ❖ Origami spielen: Papier zu Figuren und zu Flugzeugen falten
- ❖ Samen aussäen, Setzlinge pflanzen, Erbsen aushülsen

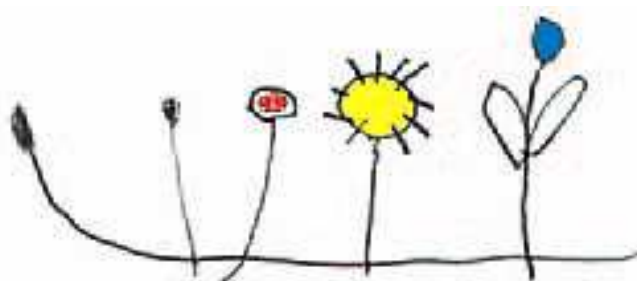


Abb.3

- ❖ Nägel in ein Brett schlagen
- ❖ Mit dem Finger Bilder auf den Rücken malen z.B. Blume, Zahl, Herz, Kreuz,... (taktile Körperwahrnehmung)
- ❖ Gegenstände ertasten, unterscheiden
- ❖ Turnen; z.B. Hampelmann, auf einem Bein stehen, rückwärts gehen, auf einer kleinen Mauer balancieren, auf Linien gehen, klettern, hüpfen,....
- ❖ Knoten machen, Schleifen binden, Fingerspiele, Kreisel drehen,

- ❖ über ein am Boden liegendes Seil springen, dazu vielleicht einen Versprechen z.B. „eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sie-ben, in der Schu-le wird geschrie-ben,“ oder „Re-gen-bo-gen“..., über den Graben springen: zwei Seile mit Abstand zueinander auf den Boden legen und drüber springen
- ❖ „Aschenputtel“: in eine kleine Schüssel mit Reis ein paar getrocknete Kidney-Bohnen / getrocknete Erbsen geben, das Kind heraussuchen lassen, evtl. auch mit Pinzette
- ❖ Hüpfkästchen mit Kreide aufmalen und hüpfen
- ❖ Mikado-Spielball spielen, Ball prellen (z.B. Zehnerle,...) – beobachten: mit welcher Hand wirft das Kind?

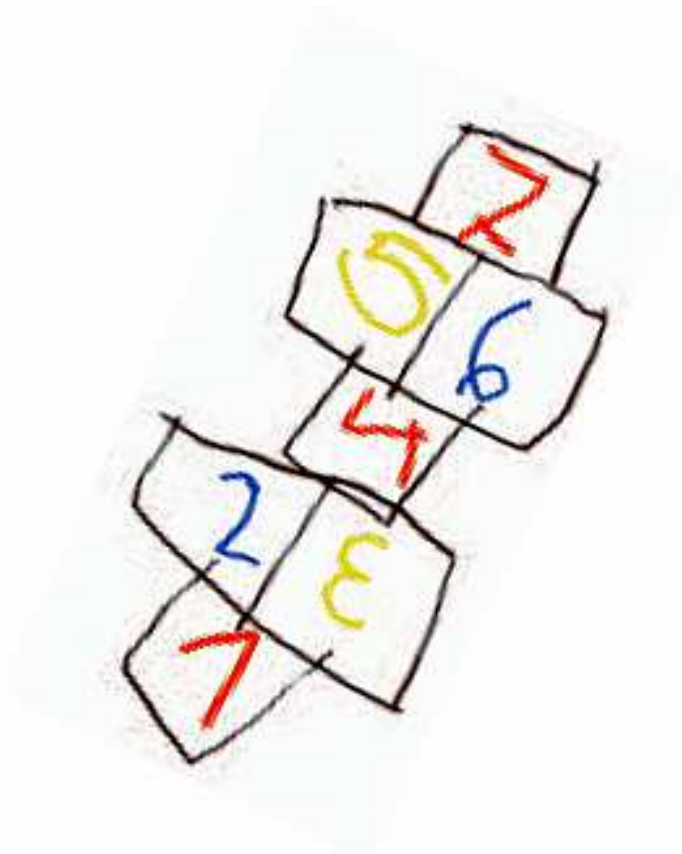


Abb.4

Entwicklungsbereich Sprache

- ❖ Liedtext behalten
- ❖ Reime sprechen, Gedichte lernen
- ❖ Bilder beschreiben (Was kann man auf dem Bild sehen? Welche Personen? Was machen sie? Welche Farben siehst du?...)

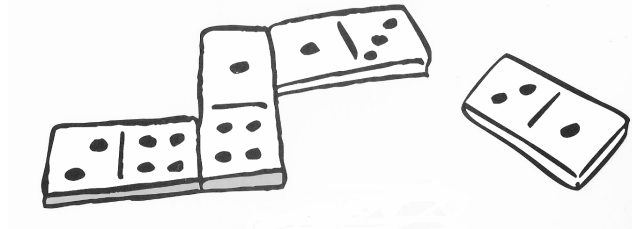


Abb.5

- ❖ Fragen der Kinder beantworten
- ❖ Menschen, Tiere, Gegenstände benennen und beschreiben
- ❖ Erlebnisse erzählen lassen
- ❖ Bilderbücher vorlesen, gemeinsam anschauen und auch das Kind erzählen lassen, vom Kind wiederholen lassen
- ❖ Rollenspiele (z.B. Kaufladen, verkleiden, Kasperletheater,...)
- ❖ Mit dem Kind spielen

Entwicklungsbereich Kognitive Fähigkeiten

- ❖ Memory,... (Kurzzeitgedächtnis)
- ❖ Kinderlieder, Bewegungslieder,... (Langzeitgedächtnis)
- ❖ Abzählverse
- ❖ Puzzles legen (problemlösendes Denken)
- ❖ Name, Alter, Straße, Telefonnummer, Geschwister benennen, Wege beschreiben lassen



Entwicklungsbereich Soziale Kompetenz

- ❖ Viele Spielmöglichkeiten mit anderen Kindern schaffen. Wenig Fernsehen und wenig Computerspiele. (Kinder nicht alleine Fernsehen lassen!)
- ❖ Brettspiele spielen (z.B. „Mensch ärgere dich nicht“), bei denen Kinder lernen, dass sie auch verlieren können (Konfliktfähigkeit / Kritikfähigkeit), gleichzeitig lernen die Kinder, Regeln einzuhalten und trainieren nebenher geistige Fähigkeiten (je nach Spiel sprachliche, mathematische, ...)
- ❖ Wahrnehmen, was Ihr Kind schon kann und es bestärken, loben!
„Toll, dass du dir schon die Schuhe alleine anziehen kannst!“



Abb.6

5-Minuten Spiele zum Thema Deutsch

Alle Spiele erfordern kaum einen Aufwand und Sie können sie leicht mit Ihrem Kind spielen.

Ich sehe was, was Du nicht siehst

Dieses Spiel zählt zu den Klassikern der Kinderspiele. Es lässt sich leicht zu einem Anlautspiel verwandeln: „Ich sehe was, was Du nicht siehst, und es fängt mit dem Buchstaben E an“. Errät ihr Kind den sichtbaren Gegenstand richtig, darf es Ihnen eine Aufgabe stellen.

Guten Appetit

Dies ist ein Spiel für ganz Hungrige. Sagen Sie leise das Alphabet auf. Ihr Kind darf mitsprechen und nach Belieben "stopp!" rufen. Jetzt gilt es Essbares mit dem Buchstaben zu nennen, der auf diese Weise ausgewählt wurde, z. B. "F": Fisch, Fischstäbchen, Frischkäse, Feigen, Filet, Frikadellen, Fleischkäse, Frühlingsrolle, Fritten, Früchte, ...

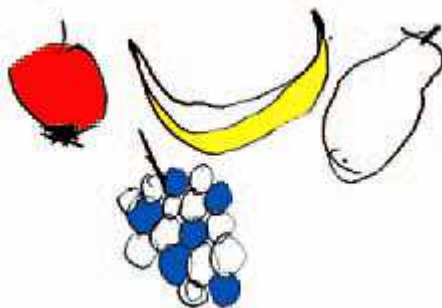


Abb.7

Anlauträtsel

Es geht darum, ein Wort über den Anlaut und über eine Beschreibung zu erraten. Stellen Sie Ihrem Kind ein Rätsel: z. B.: „Rate mal, an was ich denke. Es beginnt mit „R“ und wenn der „R“ herunterfällt, benutzen wir einen Schirm.“ Oder: „Rate mal, an was ich denke. Es beginnt mit „S“ und wenn die „S“ scheint, wird uns warm“.

Achtung: Sprechen Sie das „R“ als Laut „r“ und nicht als „er“! Ebenso beim „S“; sprechen Sie „s“ und nicht „es“!!!

Wortkombinationen

Sagen Sie Ihrem Kind ein Wort, welches sich gut mit anderen Wörtern zu zusammengesetzten Begriffen kombinieren lässt, z. B. Wasser. Die Aufgabe besteht nun darin zusammengesetzte Wörter zu finden: Wasserfall, Duschwasser, Badewasser, Regenwasser, Wasservogel, Wasserlache, ... Finden sich keine Wörter mehr, so wird ein neuer Begriff vorgegeben.

Der Vogel fliegt

Bei diesem einfachen Spiel bilden wir Bandwurmsätze und zwar folgendermaßen:

Ihr Kind bildet einen kurzen Satz aus Subjekt und Prädikat und Sie verlängern ihn abwechselnd an irgendeiner Stelle. Der Satz sollte dabei immer sinnvoll bleiben.

Der Vogel fliegt. Der Vogel fliegt schnell.

Der Vogel fliegt schnell und zwitschert.

Der Vogel fliegt schnell und zwitschert ein Lied. usw.

Koffer packen

Das bekannte Spiel Kofferpacken lässt sich sehr einfach zum Buchstaben- und Anlautspiel abändern: Ein Koffer soll gepackt werden, aber immer nur mit Dingen, die mit dem gleichen Anlaut beginnen, z. B. Kerze, Kekse, Kleider. Als Hilfestellung können Sie Ihrem Kind auch zwei Wörter zur Auswahl nennen. Das Kind muss dann entscheiden, welches Wort das Passende ist, z. B. Buch oder Kalender. Das Spiel lässt sich wie auch das klassische Kofferpacken als Gedächtnisspiel erweitern. Der Koffer wird gepackt: Im Koffer ist eine Kerze. Im Koffer sind eine Kerze und ein Keks, im Koffer sind eine Kerze, ein Keks und ein Kleid, usw.

5-Minuten Spiele zum Thema Mathematik

Nimm und Gewinn

Auf einem Tisch wird eine bestimmte Anzahl von Gegenständen (Murmeln, Nüsse, Cent Stücke usw.) ausgeschüttet. Gewürfelt wird abwechselnd und man darf so viele Gegenstände wegnehmen, wie es Augen gewürfelt hat. Nachdem der letzte Gegenstand weggenommen wurde, werden die gewonnenen Gegenstände verglichen. Wer am meisten besitzt, hat gewonnen. Natürlich lässt sich dieses Spiel auch in umgekehrter Logik spielen. Jeder Spieler erhält einen gewissen Vorrat an Gegenständen (zum Beispiel 10, 12 oder 14). Entsprechend der gewürfelten Augenzahl darf er Gegenstände weglegen.

Gewonnen hat derjenige, der als erstes alle Gegenstände losgeworden ist. Eine besondere Schwierigkeit kann man dadurch aufbauen, dass der letzte Wurf genau stimmen muss.

Welche Zahl liegt unten?

Ihr Kind würfelt mit einem normalen Würfel. Nun muss das Kind sagen, welche Augenzahl es gewürfelt hat. Diese Augenzahl liegt natürlich „oben“ und die Antwort fällt einfach.

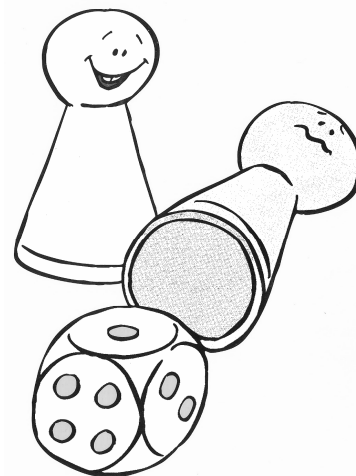
Wer weiß aber, welche Augenzahl unten liegt? (Die Summe aus gegenüberliegenden Augenzahlen ergibt stets 7.) Sicher können die Kinder diese Aufgaben nicht beim ersten Spielen beantworten, sie geraten aber immens ins Staunen, wenn ein Erwachsener die Antwort immer weiß und sind sie einmal hinter das Geheimnis gekommen, so haben sie größte Freude daran, das Ergebnis selbst „auszurechnen“ und es dann zu überprüfen.

Alles oder nichts

Zu Beginn wird eine gewisse Menge an Gegenständen (z.B. 20 Kastanien, Streichhölzer, Reishölzer etc.) halbiert und dann wird abwechselnd gewürfelt.

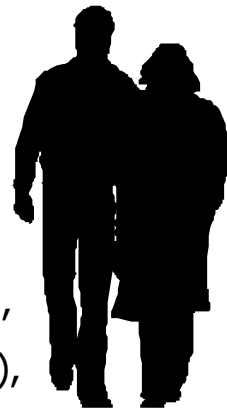
Die Augenzahl, die gewürfelt wird, darf dem Gegner weggenommen werden. Dann ist dieser an der Reihe. Das Spiel „purzelt“ auf diese Weise hin und her, bis entweder Sie oder ihr Kind keine Gegenstände mehr hat. Eine besonders interessante und lehrreiche Variante besteht darin, mit echten Geldwerten zu spielen. Jeder Spieler erhält eine 5-Cent-Münze, zwei 2-Centmünzen und eine 1-Centmünze. Je nachdem welche Zahl gewürfelt wird, muss man die Geldbeträge dem Gegner geben.

Diese Erschwernis führt dazu, dass Spielzüge entstehen, bei denen „herausgegeben“ werden muss.



Verantwortungsbewusste Eltern....

- ❖ sprechen, spielen, basteln mit ihrem Kind.
- ❖ stellen Material (Pinsel, Stifte, Kleber, Schere, Farben Papier) bereit.
- ❖ sorgen für Bewegungsmöglichkeiten (Rad fahren, wandern, schwimmen, hüpfen, balancieren, toben), ausreichend Schlaf und eine ausgewogene Ernährung.
- ❖ sehen mit ihren Kindern Bilderbücher an, lesen ihnen vor.
- ❖ lassen ihr Kind gezielt, aber wenig (höchstens eine halbe Stunde am Tag!) Fernsehen oder an den Computer. Ein Fernseher im Kinderzimmer ist Gift für die Entwicklung des Kindes.
- ❖ können ihrem Kind zuhören, verlieren nicht gleich die Geduld, wenn ihm etwas nicht gelingt.
- ❖ erfüllen dem Kind nicht jeden Wunsch.
- ❖ loben ihr Kind und freuen sich mit ihm über seine persönlichen Fortschritte (vergleichen nicht ständig mit anderen Kindern)
- ❖ lassen ihr Kind am eigenen Leben teilnehmen (einkaufen, backen, kochen, aufräumen,...)
- ❖ trauen ihrem Kind etwas zu und geben ihm dadurch Sicherheit und Selbstvertrauen.
- ❖ können ihr Kind „los-lassen“.
- ❖ nehmen die Kinder mit ihren Anliegen (Sorgen, Ängsten, Fragen, Interessen) ernst.
- ❖ geben dem Tag und der Woche durch feste Riten Struktur (dies schafft Vertrauen, gibt Ruhe und Sicherheit und fördert die Konzentrationsfähigkeit).
- ❖ fördern den Kontakt zu gleichaltrigen Kindern.
- ❖ besprechen mit den Kindern Regeln und achten dabei auf Konsequenz (z.B. Kinderzimmer aufräumen)





Bei Fragen wenden Sie sich an:

- die Erzieherinnen und Erzieher Ihres Kindergartens
- die Kooperationslehrkräfte
- die Arbeitsstelle Frühkindliche Bildung

e-mail: susanne.klett@ssa-og.kv.bwl.de

katja.feser@ssa-og.kv.bwl.de

Abbildungen entnommen der Homepage des Landesbildungsservers BW:

http://www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/show/1215793/oplan_bw.pdf

Literatur

Ideen der 5-Minuten Spiele Deutsch und Mathematik entnommen aus:

Friedrich, G. u. Galgóczy, V. (2006). *Komm mit ins Buchstabenland*. Eine spielerische Entdeckungsreise in die Welt der Buchstaben. Freiburg: Christophorus.

Friedrich, G. u. Galgóczy, V. (2004). *Komm mit ins Zahlenland*. Eine spielerische Entdeckungsreise in die Welt der Mathematik. Freiburg: Christophorus.

Impressum

Herausgegeben von

Arbeitsstelle Frühkindliche Bildung

Staatliches Schulamt Offenburg

Freiburger Str. 26

77652 Offenburg

Tel.:0781 – 12030136

Fax.:0781 – 12030149

e-mail: susanne.klett@ssa-og.kv.bwl.de

katja.feser@ssa-og.kv.bwl.de